

## Bericht über die Schlepjjagd in Eggmühlen am 20. Oktober 2019 von Philipp Jakob

Jagen in Eggmühlen'er Gefilden - reizvoll, charmant, familiär. 13 Grad, milde Witterung. Dennoch nebelig und mit leichtem Schauer überzogen, präsentierte sich die dortige Country-Side. Sandboden, sattes Grün durch den nicht zu bändigen Regen der letzten Wochen sowie weite Flächen. Beagle-Wetter. Jagdwetter. Nichts für Lammfellsattelreiter. Ein kleines Feld von rund 15 Reitern zeigte sich dem Wetter trotzend. Für die Jäger hoch zu Ross eine hervorragende Atmosphäre. Für die Veranstalter leider ein etwas zu dünn besetztes Teilnehmerfeld.

Die Hunde waren energiegeladen. Mit Jagdeifer und Adrenalin gefüllt signalisierten sie der Equipage der BMM ihren unbändigen Tatendrang und verlangten den Pikören voll und ganz ihre Kompetenz ab, um das Pack nicht vorzeitig den Schleppenlegern folgen zu lassen. Die erste Line führte die Gesellschaft über Graswege der Sandgrube und mündete auf einem abgeernteten Feld, bespickt mit zwei einladenden Hindernissen. Time for breakfast. In der Tasche ein Knackwürstchen nach dem ersten Run. Präsentierten sich die Hunter frohen Mutes, aber regulierbar, war dies Grund für einen kleinen Snack, der mit einem Schluck Rotwein aus der „Saddle Flask“ runtergespült wurde. Going on ... die nächste Line wartet. Am Waldrand legten wir an. Mit Blick auf freies Geläuf über ein weiteres Feld. Rechts ab in den Wald. Links raus aus dem Wald. Zwei Sprünge. Abschlagen. Rotwein. Die Hatz vollzog sich über weitere reizvolle Schleppen, während eine besonders hervorstechen wollte. Rechtwinklig durch einen Wald. Auf breitem Wege. Leuchtendes Moos, seitlich der Reiter im Inneren des Forstes. Diesig. Nebelig. Als reite man für den Herrn der Ringe. Kein Sprung. War auch nicht von Nöten. Der muntere Galopp der Hunter. Das Beben der Hufe im Wäldchen. Das Geläut der Hunde, was durch das zahlreiche Geäst wie ein „Klang-Ping-Pong“ durch Eggermühlens Natur hallte. Sagenhaft. Der letzte Sprung der Jagd präsentierte sich nach einem schmalen Weg, der die Reiter schlängelnd zum Halali-Platz führte. Nach dem Ritt über den Wiesenpfad eine Kurve rechts. Gefolgt von einer nach links und wieder nach rechts. Kurz bergab auf den Reitplatz, leicht nach links einen Schlenker geritten, um das Hindernis mittig anzureiten, fix taxieren, zwei Galoppsprünge. Sprung. Tadellos. Der „Jump“ im Schatten des Halali-Feuers.

Kurz um – eine Jagd, von der man lange zehrt. Mit viel Mühe und Liebe für's Detail präsentierte der Reitverein Eggmühlen der Jagdgesellschaft ein Event, das voll und ganz punktet. Ein schmackhaftes Steak, ein frisch Gezapftes samt Steinhäger zum Abschluss runden den Tag ab. Well done! Thank's Eggermühlen!